

## **Beeinflussen wir das, was wir glauben zu beeinflussen?**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was das wissenschaftliche Arbeiten in der Physiotherapie angeht, gibt es ja bekanntermaßen unterschiedliche Meinungen, Interessen und Ambitionen. In der Februar-Ausgabe 2011 hat sich Frans van den Berg kritisch zur Durchführung von Studien in der Physiotherapie geäußert. Anhand der Neurodynamik erläutert er, wie schwierig es ist, den Einfluss unserer Techniken auf ein Gewebe nachzuweisen. Die Frage stellt sich meiner Meinung nach zurecht, ob wir wirklich das beeinflussen, was wir glauben zu beeinflussen. Erfreulicherweise erhielten wir mehr Leserbriefe denn je, durchaus übereinstimmend mit van den Bergs Auffassung. Natürlich gab es auch andere Einschätzungen, man könne dies mit einem guten Studiendesign, Ein- und Ausschlusskriterien oder qualitativ hochwertigen Studien belegen. Diese Meinungen besitzen gleichwertig ihre Daseinsberechtigung. Sicherlich wird uns die Zukunft noch zeigen, was wir auch im Zuge des technischen Fortschritts in der Lage sind zu beweisen. Die vielen interessanten Leserbriefe veranlassen uns, in einer der nächsten Ausgaben einen extra Beitrag mit Ihren Briefen und den Rückmeldungen von Frans van den Berg zu veröffentlichen.



In dieser Ausgabe stellt Ihnen Christine Greiff ihre Studie zum Thema Training bei Osteoporose vor und Henk Brils präsentiert mit seinen praktischen Beiträgen das Modell der Logensyndrome in den Rubriken Lehre und Praxis. Lesen Sie über Ursachen und Stadien sowie die möglichen Behandlungsansätze. Die Musikerin und Physiotherapeutin Türk-Espitalier zeigt uns verschiedene Behandlungsansätze bei Musikern, die in unseren Praxen noch zu wenig Aufmerksamkeit erhalten. Für dieses Thema gibt es sicherlich noch viel Potenzial und ein weitaus größeres Feld an Behandlungsmöglichkeiten.

Die lange und schneereiche Winterzeit neigt sich nun dem Ende zu. Die meisten sehnen sich nach Sonne, Wärme, Biergärten oder mediterranen Cafés der Innenstädte. Gefüllte Cafés bzw. gefüllte Messestände waren auch auf der diesjährigen Therapie-Messe in Leipzig zu beobachten. Mit interessanten Vorträgen in den verschiedensten Fachdisziplinen konnte man an Workshops oder auch Seminaren und Präsentationen auf freien Flächen teilnehmen. Im Magazin erfahren Sie unter anderem in einer kurzen Zusammenfassung mehr über die Messe in Leipzig oder den sportmedizinischen Kongress in Seefeld.

Bevor ich Ihnen einen schönen Frühling wünsche, bedanke ich mich noch bei all denjenigen Autoren und Lesern, die uns persönlich auf unserem Messestand in Leipzig besuchten.

Sonnige Zeiten



Matthias Strathmann  
pt\_Redakteur